



Kontakt

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

www.ekg-echterdingen.de

Spendenkonto Echterdinger Bank,
IBAN DE77 6006 2775 0000 3620 00
oder KSK Esslingen, IBAN DE61 6115
0020 0010 7000 77

Pfarramt Bezirk Ost Burgstraße 2

Pfarrer Hans-Peter Krüger, Tel. 79737810

E-Mail: h-p.krueger@ekg-echterdingen.de

Mesner Roland Alber, Tel. 79737871

Pfarramt Bezirk West Keplerstraße 15

Pfarrer Dr. Georg Nicolaus, Tel. 79737821

E-Mail: georg.nicolaus@elkw.de

Mesnerin Gerlinde Wulfschneider
Tel. 95870800

Gemeindebüro Burgstraße 2

Judith Wolf

Tel. 79737810, Fax 79737819

E-Mail: gemeindebuero@ekg-echterdingen.de

Kirchenpflege Burgstraße 2

Annette Gänzle, Sabine Seeger

Tel. 79737861

E-Mail: kirchenpflege@ekg-echterdingen.de

Gemeindediakonat

aktuell nicht besetzt

Jugendarbeit

aktuell nicht besetzt

Bezirkskantor

KMD Sven-Oliver Rechner, Tel. 79737841

E-Mail: so.rechner@ekg-echterdingen.de

2. Vorsitzender des KGR

Johannes Ungericht, Tel. 2209040

Kirchen

Stephanuskirche Burgstraße 1

Gemeindezentrum West Reisachstraße 7

Gemeindehaus

Philipp-Matthäus-Hahn-Gemeindehaus

Bismarckstraße 3

Evangelische Kindergärten Echterdingen

Dschungel Bismarckstraße 1

Tel. 79737835

E-Mail: dschungel@ekg-echterdingen.de

Lummerland Bernhäuser Straße 15

Tel. 79737833

E-Mail: lummerland@ekg-echterdingen.de

Lichterhaus Reisachstraße 5

Tel. 79737831

E-Mail: lichtershaus@ekg-echterdingen.de

Jugendcafé Domino

Hauptstraße 99

Jan-Thomas Wurster

Tel. 0151 507 973 79

E-Mail: domino@ekg-echterdingen.de

Diakoniestation auf den Fildern

Bernhäuser Straße 15, Tel. 7973380,

E-Mail: info@dsadf.de

Konto Echterdinger Bank, IBAN DE51
6006 2775 0000 3450 08 oder KSK Essling-
en, IBAN DE36 6115 0020 0010 8012 13

Geschäftsführerin Christine Beilharz

Krankenpflegeförderverein Echterdingen

Vorsitzender Hans-Peter Krüger

Konto Echterdinger Bank, IBAN DE50
6006 2775 0000 9740 08

Sehr seltsame Gottesbegegnungen

Ein Ranger? Eine Wanderin? Woran erkennt man eigentlich Gott?

2013 irgendwo in der Sierra Nevada. Wir wandern im Yosemite Nationalpark zu den höchsten Wasserfällen Nordamerikas, da macht meine Frau einen unbedachten Schritt und tritt ihren Knöchel um. Sie hat Schmerzen, wird weiß wie eine Wand, und liegt Sekunden später flach atmend und ohnmächtig am Boden, während der gebrochene Knöchel die Größe einer mittleren Honigmelone bekommt. Meine Tochter kriegt einen Schreikrampf! Kein Handyempfang! Eine Iranerin, die zufällig des Weges kommt, hat Handyverbindung und ruft die 911, den USA-weiten Notruf. Und eine halbe Stunde später tritt aus dem Wald ein einzelner bärtiger breitschultriger Mann: „Danny the Ranger“. Ein Hüne! Er lebt während des Sommers oben in den Bergen in einer Hütte und wartet am Funkgerät, bis Wanderer Hilfe brauchen. Mit der Botschaft, „Der Esel hat heute frei, und zur Not trage ich deine Frau selber ins Tal“, bringt er uns tatsächlich den Berg hinunter ins Tal.



Wir sind schnell dabei zu sagen, „Danny the Ranger“ war ein Engel, eine von Gott gesandte Hilfe – oder auch Medic, die hilfsbereite Iranerin, die rechtzeitig zur Stelle war, um den Notruf abzusetzen, so wie uns die gelben Engel vom ADAC bei der Autopanne zu Hilfe eilen. Wer weiß, vielleicht war es so! Es hat sich auf jeden Fall in dem Moment so angefühlt. Aber sind Engel wirklich die Helfer, für die wir sie gerne halten; sind sie die Schutzengel, die in der Not auftauchen?

Eine der seltsamsten Geschichten, die davon erzählt, wie Gott Menschen begegnet, finden wir in 1. Buch Mose 18.

Dem alten Abraham und seiner Frau Sara, die sich nach Beduinenart im Zelt versteckt, begegnen drei Fremde, die durch die pralle Mittagshitze laufen: Sie haben Durst, Hunger und heiße Füße! Abraham ist ein vorbildlicher Gastgeber, er tischt den Wanderern ein fürstliches Mahl auf und bedient sie persönlich. Erst dann, nach dem Essen, lenken die Fremden das Gespräch vorsichtig auf Sara und den unerfüllten Kinderwunsch des alten Paares. Die drei Männer entpuppen sich als Boten Gottes und erneuern Gottes Zusage, auch wenn die beiden Alten das längst nicht mehr glauben können. Dem bitteren Lachen der Sara hinter der Zeltplane erwidern sie: „Sollte dem HERRN etwas unmöglich sein?“

Drei Punkte sind mir an dem alten Bibeltext wichtig, an dem sich mein Gottesverständnis und mein Glaube 2022 reiben.

INKOGNITO

Kann uns das heute noch passieren – dass Gott uns in der Gestalt einer fremden Person begegnet? Inkognito, das heißt unter Geheimhaltung des wahren Namens bzw. der Identität?

So wie es dem Abraham passiert ist ... oder gibt es das heute tatsächlich nicht mehr?

Mir fällt auf, wie oft auch Jesus un-erkannt und inkognito Menschen begegnet ist:

- Er ist das unscheinbare Kind in der Krippe unter ärmlichsten Verhältnissen (Lk 2,12)
- Er ist der Gärtner am Grab, der Maria Magdalena begegnet (Joh 20,15)
- Er ist der Wanderer, der über Stunden die beiden traurigen Jünger nach Emmaus begleitet (Lk 24,14)
- Er ist der Mann am Ufer, der die verängstigten Jünger zum Barbecue einlädt (Joh 21,4)

Eigentlich sind es nur ganz wenige Momente, an denen sich Gott direkt in seiner Herrlichkeit offenbart. Der strahlende Engel, die offenkundig überirdische Erscheinung, ist eher die Ausnahme. Gott begegnet Menschen also oft inkognito!

IN PERSONA

Aber passiert das auch heute noch? Dass Gott uns „in persona“, als leibhaftige Gestalt, als lebendige Person gegenübersteht? Und wie sieht diese Person aus? Woran kann ich Gott erkennen? Als Jesus seinen Jüngern vom Weltgericht erzählt (Mt 25), da kündigt er an, dass er ihnen persönlich und inkognito begegnen wird: In der Gestalt von Hungernen, Durstigen, Nackten, Kranken, Bedürftigen und Gefangenen! Diese Ankündigung deckt sich mit der Erfahrung des Abraham. Die drei Boten hatten ja erstmal Durst und einen Bärenhunger. Gott begegnet uns also vielmehr in Hilfsbedürftigen! Kennen Sie den Witz von dem schwäbischen Ehepaar in der Gletscherspalte?

Ein schwäbisches Ehepaar wandert durch die Alpen und fällt in eine Gletscherspalte. Am nächsten Tag hören sie eine Stimme, die von oben ruft: „Hallo, hier ist das Rote Kreuz!“ Darauf ruft der Schwabe zurück: „Mir gäbet nix!“

Stellen Sie sich das mal vor – Gott läutet an unserer Haustüre und wir knallen ihm mit den Worten „Mir gäbet nix!“ die Tür vor der Nase zu! Wir verweigern Gott mit den Worten: „Des isch mir grad aber arg og-schickt!“ den Eintritt.

Die Gefahr ist real! Deshalb warnt der Hebräerbrief: „Gastfrei zu sein vergesst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel be-

herbergt“ (Hebr 13,2), und deshalb ermahnt der 1. Petrusbrief: Seid gastfrei untereinander ohne Murren!“ (1. Petr 4,9).

Konkret heißt das: Gott, Jesus, begegnet uns heute noch! Aber die Wahrscheinlichkeit ist viel größer, dass es der DHL-Bote, der syrische Flüchtling oder die bettlägerige Tante ist, als ein hühnenhafter Ranger namens Danny.

IMPOSSIBLE

Was steht der Begegnung mit diesem Gott im Weg? Was lässt Sara hinter der Zeltplane so bitter lachen? Es ist die Enttäuschung darüber, dass Gott seine Verheißung in ihrem Leben nicht wahrgemacht hat. Das große Versprechen Gottes, das beide vor 25 Jahren aus Haran hat aufbrechen lassen, wurde nie erfüllt.

Er hätte der Stammvater vieler Völker werden sollen! Kinder mit Sara und ein ewiger Bund wurde ihnen versprochen. Und jetzt, sie sind 90 und 99 Jahre alt, ist es zu spät!

Sie sagt es in einem rüden Ton: Ich bin alt, morsch, verwelkt und verbraucht! Wir haben schon lange keinen Sex mehr! Ich habe keine Liebeslust mehr! Und wenn auch ... ich kann schon lange keine Kinder mehr bekommen! Man spürt den Schmerz.

Kennen Sie diese Enttäuschung auch? Lange gewartet? Lange gehofft? An Gottes Zusage geklammert ... und enttäuscht worden?

Keine Heilung! Kein Frieden! Kein Happy End, wie wir uns das gewünscht hätten!

Kein Wunder platzt es aus Sara heraus: Schöne Worte ... aber Gott hat mich enttäuscht ... und sie lacht bitter. Und da kommt dieser eine Satz, das Herzstück der Geschichte, dieser Edelstein des Glaubens – auch für uns heute:

„Sollte dem HERRN etwas unmöglich sein?“ In anderer Übersetzung: „Ist denn etwas zu wunderbar für Jahwe?“

Der Reformator Johannes Calvin hat aus dem Verhalten der Sara geschlossen: Der tiefe Grund unseres Unglaubens ist nicht, dass wir meinen, es gäbe keinen Gott. Es ist der Zweifel an Gottes Macht.

Sarabs Unglaube ist, dass sie glaubt, dass Gott nichts ändern kann, dass Gott im Grunde machtlos ist!

Sollte Gott etwas unmöglich sein, fragen die Boten.

Wo sind die Grenzen meines Glaubens?

Was steht einer Begegnung mit dem lebendigen Gott bei mir im Wege?

Glaube ich daran, dass Gott seine Verheißungen erfüllt?

Auch in meinem Leben?

Gott kann uns auch heute noch begegnen: **inkognito** und **in persona**.

Und dann ist nichts unmöglich – **impossible!**

Grundwissen des Glaubens

Mission – strahlen statt blenden

Jeder von uns kennt das unangenehme Gefühl – missioniert zu werden. Es passiert im Alltag – und wir spüren es sofort. Erst gestern habe ich es wieder gehört: Ein Mann wollte ein Fahrrad kaufen. Aber ab dem ersten Satz des Verkäufers hatte er das Gefühl, dass der Verkäufer besser als er selbst wusste, was für ein Fahrrad das richtige für ihn ist. Kein sehr angenehmes Gefühl, vom anderen nicht ernst genommen, sondern bevormundet zu werden. Freundlich hat er sich verabschiedet und ist gegangen. In einem anderen Geschäft hat er dann erlebt, wie man ihm dabei half, das Fahrrad zu finden, das zu ihm passt.

Was diesem Mann beim Fahrradkauf passiert ist, das ist mir auch schon ein paar Mal mit Christen passiert. Ich komme mit ihnen ins Gespräch und bald merke ich: Sie wissen schon, welche Art von Glauben für mich die richtige ist. Um mich und meine Persönlichkeit geht es dabei überhaupt nicht. Das Entscheidende ist, dass solche Menschen in der Umgangssprache als ‚Missionare‘ bezeichnet werden, obwohl sie sie sich verhalten wie der schlechte Fahrradverkäufer: Dem anderen das aufschwätzen wollen, was sie selbst für richtig halten. Solche ‚Missionare‘ gibt es übrigens unter liberalen Christen genauso wie unter konservativen.

Wenn Jesus Christus mit Menschen ins Gespräch gekommen ist, war es ganz anders. Er hat gesehen, was für sein Gegenüber wichtig ist. Er hat wahrgenommen, was für diese Frau, für diesen Mann oder für dieses Kind der richtige Weg ist. Einem reichen jungen Mann sagt er: „Verkauf alles, was du hast!“ Zu einem anderen sagt er: „Liebe Gott und deinen Nächsten wie dich selbst! Tu das und du wirst leben.“ Und den Kindern, die man zu ihm bringt, sagt er überhaupt nicht, was sie tun sollen, sondern Jesus umarmt sie und segnet sie.

Auch die Apostel haben großes Vertrauen gehabt, dass nicht sie den Menschen vorschreiben müssen, wie man glaubt. Lediglich dort, wo Menschen sich weit von der Freiheit, die Christus schenkt, entfernt hatten, haben sie hervorgehoben: Wir verlieren unsere Freiheit, wenn wir Christus verlieren und uns an andere Mächte hängen.

Jesus hat einmal gesagt: „Lasst euer Licht leuchten!“ Er traut uns zu, dass das, was wir sagen und tun, ausstrahlt auf andere: Durch gute Worte, durch konkrete Hilfe, oder wenn wir uns Zeit nehmen, für jemanden ganz da zu sein. „Lasst euer Licht leuchten!“ Seid Lichtblicke, heißt das. Strahlt! Von Blenden hat er nichts gesagt.

Pfarrer Georg Nicolaus

„Herr, schmeiß Hirn ra!“

und wie das mit Gottes Geist zusammenhängt

Viele von uns kennen die beliebten schwäbischen Geschichten des Gerhard Raff. „Herr, schmeiß Hirn ra“, zitierte mein Schwiegervater, wenn irgendwo mal wieder die Meinungen und Kommentare von Nachbarn, Freunden und Bekannten völlig absurd jegliche Logik und Vernunft vermissen ließen. Ein bisschen gediegener hat es der Liederdichter Friedrich Spitta vor fast 200 Jahren ausgedrückt. In seinem Pfingstlied bittet er: „O komm, du Geist der Wahrheit und kehre bei uns ein – verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein – gieß aus dein heilig Feuer, rühr Herz und Lippen an“.

O ja, das wäre gut, wenn eine Himmelsmacht einigen Bürgerinnen und Bürgern etwas gesunden Menschenverstand schicken würde – Licht und Klarheit sollen bitte in die skurrilen bis gefährlichen Gedanken, die in den Köpfen mancher Menschen geistern und in sozialen Netzwerken wie auf Demonstrationen nach außen getragen werden. Egal, ob es in den zurückliegenden Monaten um die Diskussion über die Pflicht zum Tragen von Mund- und Nasenschutz ging oder um die Sorge, es könne zu viel geimpft werden; schlimm, dass dies dann in der Idee mündete, unsere Regierung habe sich all die Einschränkungen zur Bekämpfung der Pandemie nur ausgedacht, damit sie uns besser überwachen und weitere

Einschränkungen unserer persönlichen Freiheit schon mal vorbereiten könne.



Obwohl wir in unserer informierten und aufgeklärten Gesellschaft viele Informationen vom anderen Ende der Welt in Echtzeit bekommen können, sind wir offenbar schnell überfordert, wenn Dinge geschehen, die wir vorher nicht für möglich gehalten hätten. In den vergangenen Monaten mussten wir erleben, wie plötzlich vieles ins Wanken geriet, was wir in allen vergangenen Jahren für selbstverständlich gehalten haben: Reisen wann und wohin wir wollen, Feiern mit Familien und Freunden, große Gottesdienste, Konzerte – ach, Sie wissen ja selbst, was Sie am meisten vermissen und wo Ihr Herz schwer wird, wenn Sie sich fragen: Wann kann ich das wieder erleben? Wird es wieder so werden wie früher – und wenn ja, wann?

Wir kommen an unsere Grenzen. Körperlich und seelisch. Müde und kaputt von allem, was wir bedenken

und tun müssen oder eben nicht tun können. Das tragen wir alle in unterschiedlicher Weise. Manchen machen die Folgen Angst, andere wollen am liebsten nicht wahrhaben, dass wir mit manchen Einschränkungen vielleicht noch lange leben müssen. Wir sind es nicht gewohnt, unsere Pläne mehr als ein, zwei Wochen verschieben zu müssen. Gerade diejenigen, die sich immer schon am Rande sehen, sich zu kurz gekommen und unverstanden fühlen, die glauben, niemand hört und beachtet sie in ihren Anliegen, tun sich schwer, mit Entscheidungsträgern und Gesetzgebern noch zu vertrauen. Oft treibt sie die dunkle Ahnung um, Opfer einer Verschwörung zu werden, die – in höchsten Kreisen ausgedacht und geplant – uns zu Marionetten einer skrupellosen Politik und bösen Geschäftemachern macht. Und inzwischen fällt es immer mehr Menschen schwer, zwischen Gut und Böse, Richtig und Falsch, Gefahr und Sicherheit zu unterscheiden. Wer trägt die Schuld an der Pandemie, wer hätte verhindern können, dass wir uns so zurücknehmen müssen, wer schlägt aus diesen Einschränkungen Profit?



Die Suche nach Sündenböcken hat in schwierigen Zeiten stets Hochkonjunktur: Den Chinesen unterstellen manche Leute, das Virus im Labor entwickelt zu haben, den Politikern wird vorgeworfen, sie wollen uns unter Kontrolle bringen. Den Juden hat man in Pestzeiten nachgesagt, die Brunnen vergiftet zu haben. Frauen mit medizinischen Fachkenntnissen sollten im Mittelalter mit dem Teufel im Bund stehen.

Ganz anders die Pfingstgeschichte der Bibel. In ihr geht es darum, dass falsche Ängste und Vorurteile aufhören sollen: Nach Ostern sitzen die Freunde und Freundinnen von Jesus verunsichert und ängstlich in ihren Häusern. Ihr Freund und Ratgeber, ihr Vorbild und Lehrer Jesus ist gestorben, wurde ermordet, hingerichtet. Dann sind sie ihm doch wieder begegnet: Erst einige, dann immer mehr von ihnen. Sie erzählen, er habe ihnen Mut gemacht, den gemeinsam begonnenen Weg weiterzugehen: den Hungernden Essen zu geben, den Kranken zu helfen, den Verachteten Respekt zu bringen und die Wahrheit zu sagen, wo andere Irrtum säen wollen. Und Jesus verspricht seinen Freunden eine Hilfe, die kommen soll, einen, der sie stark macht, ihnen Mut gibt und Wege zeigt – einen heiligen Geist.

Aber erst einmal merken sie wenig davon. Alles ist so anders – Jesus, kaum dass er bei ihnen zu sein scheint, ist schon wieder weg – zu Gott – in den Himmel. Und wieder sind sie alleine. Dass sich unter ihnen Mutlosigkeit breit macht, Unstimmigkeiten nicht ausbleiben und die Frage im Raum steht, wie es nun weiter gehen soll, können wir uns wahrscheinlich gut vorstellen. Und dann passiert es, dass sie plötzlich von diesem Geist erfüllt werden, der sie von Gott erzählen lässt, alle durcheinander, freudig, selbst überrascht und völlig befreit von Angst und Sorgen. Die Menschen bekommen neue Kraft, auf die sie lange gewartet haben.



Gott schickt uns seinen heiligen Geist. Den Jüngern damals und uns heute. Er öffnet uns die Augen, für das, was trotz aller Einschränkungen auch geschieht. Vielleicht helfen uns diese Entdeckungen zu einer neuen Einstellung, wie viel wirklich nötig ist, um gut zu leben. Wir haben die Chance bekommen, andere

Stimmen zu hören, als während der dauernden Geschäftigkeit in Beruf und Freizeit. Wir haben gelernt, auch mit Abstand einander nahe zu sein. Wir haben Ideen gefunden, unseren Sport zu machen, Gottesdienste zu feiern, Normalität zu schätzen. Wir haben gelernt, vorsichtig, aber nicht ängstlich zu sein, sorgsam, aber nicht hysterisch.

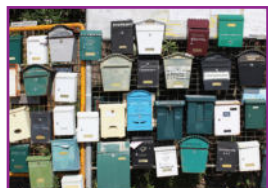
„Herr, schmeiß Hirn ra!“ Den Stoßseufzer meines Schwiegervaters kann ich oft gut verstehen. Aber mir ist gerade in diesen Tagen etwas anderes noch wichtiger: „Herr, lass Deinen Geist vom Himmel regnen!“ Möge er sich ausbreiten in unsere Köpfe und Herzen, damit die Geister des Misstrauens besiegt werden vom Geist der Besonnenheit. Möge er unsere Lippen anrühren, damit unsere Worte helfen können und trösten, damit sie Klarheit schaffen, wo Verwirrung und Irrtum herrschen.

Möge Gottes Geist unseren Glauben stärken in schwierigen Zeiten. O komm, du Geist der Wahrheit!

*Pfarrer
Hans-Peter Krüger*

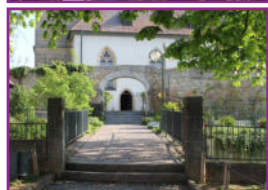
Wir brauchen Sie und Dich!

Unterstützung in verschiedenen Bereichen gesucht



Austräger-Team

Für unseren Gemeindebrief suchen wir Verstärkung mit Personen, die dreimal im Jahr in einem kleinen Teil Echterdingens die Gemeindebriefe verteilen.



Leitung Geöffnete Kirche

Unsere schöne Stephanuskirche ist zweimal die Woche geöffnet und wird dabei von Ehrenamtlichen betreut. Für dieses Team sind wir auf der Suche nach einer Leitung.



Kinderkirche

Sonntags um 10:45 Uhr findet im GZW die Kinderkirche statt. Wir suchen Verstärkung für unser Team.



Gemeindebrief

Sie haben Spaß am Schreiben und Korrigieren oder beschäftigen sich gerne mit Gestaltung und Bildbearbeitung?

Dann sind Sie bei uns genau richtig.



Technikteam

Bei unseren Gottesdiensten ist im Hintergrund ein Technikteam für Ton, Beamer, Livestream, etc. zuständig. Auch hierfür freuen wir uns über tatkräftige Unterstützung.



Turmführung

Genießen Sie gerne die Aussicht von unserem Kirchturm? Dann sind Sie hier genau richtig. Wir suchen Personen, die uns bei Turmführungen unterstützen. Auch für eine Leitung sind wir dankbar.

Interesse?

Gerne beim Gemeindebüro oder bei den Pfarrern melden.

Die Kirche kommt ins Haus

„Gott ist in unserer Mitte, verbindet und begleitet uns.“



*„Gut, dass wir einander haben, gut,
dass wir einander sehn
Sorgen, Freuden, Kräfte teilen und
auf einem Wege gehen.“*

... und so machen wir uns auf den Weg und gehen von Tür zu Tür, um ins Gespräch zu kommen. Denn die Kirche als Ort der Gemeinschaft, die Tankstelle für unsere Seele und ein Ort der Begegnung, ist für viele Menschen „fern“ geworden.

Wir freuen uns, dass Heide Zwick zu uns gestoßen ist und wir nun abwechselnd zu viert unterwegs sind. Oft wird uns die Tür geöffnet und es entstehen immer wieder sehr wertvolle Gespräche und schöne Begegnungen. Wir übergeben ein Notizbuch und einen Predigttext, der zum Nachdenken und Danken anregen soll.

Im Lied von Manfred Siebold heißt es weiter:

*„Gut, dass wir nicht uns nur haben,
Dass der Kreis sich niemals schließt
Und dass Gott, von dem wir reden,
Hier in unsrer Mitte ist.“*

Gott ist in unserer Mitte, verbindet und begleitet uns. So verstehen wir unseren Dienst und wir bitten Sie, begleiten Sie uns im Gebet.

Cornelia Schmieder

Refrain:

*Gut, dass wir einander haben,
gut, dass wir einander sehn,
Sorgen, Freuden, Kräfte teilen
Und auf einem Wege gehn.
Gut, dass wir nicht uns nur haben,
Dass der Kreis sich niemals schließt
Und dass Gott, von dem wir reden,
Hier in unsrer Mitte ist.*

Keiner, der nur immer jubelt;
Keiner, der nur immer weint.
Oft schon hat uns Gott in unsrer
Freude, unsrem Schmerz vereint.
Keiner trägt nur immer andre;
Keiner ist nur immer Last.
Jedem wurde schon geholfen;
Jeder hat schon angefasst.

Keiner, der nur immer redet;
Keiner, der nur immer hört.
Jedes Schweigen jedes Hören,
Jedes Wort hat seinen Wert.
Keiner widerspricht nur immer,
Keiner passt sich immer an.
Und wir lernen wie man streiten
Und sich dennoch lieben kann.

Keiner ist nur immer schwach,
Und keiner hat für alles Kraft.
Jeder kann mit Gottes Gaben das tun,
Was kein anderer schafft.
Keiner, der noch alles braucht,
Und keiner, der schon alles hat.
Jeder lebt von allen andern;
Jeder macht die andern satt.

Refrain: *Gut, dass wir einander haben, ...*

Refrain: *Gut, dass wir einander haben, ...*

Adventsleuchten im Kirchgarten

Am 26. November 2022

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, sind die Tage wieder kürzer geworden und die Advents- und Weihnachtszeit steht unmittelbar vor der Türe. Und damit auch das erste Adventsleuchten im Kirchgarten, dem hoffentlich noch weitere folgen werden. Während diese Zeilen verfasst werden, laufen die Planungen und Vorbereitungen; wenn Sie diese Zeilen lesen, ist das gesamte Vorbereitungsteam auf der Zielgeraden, und vermutlich sind wir alle miteinander sehr aufgeregt, ob und wie unsere Idee von Ihnen angenommen wird. Lassen Sie sich einladen und besuchen Sie uns am Samstag, 26. November 2022, von 15:00 bis 21:00 Uhr im adventlich geschmückten Kirchgarten der Stephanuskirche. Genießen Sie leckere Deien aus dem Backhäusle und wärmen Sie Ihre Hände mit einem Glas Glühwein oder Punsch, während Sie über unseren Adventsmarkt schlendern und hoffentlich das eine oder andere Geschenk erstehen. Sie unterstützen damit die



Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinde und die Echterdinger Missionare, für die der Erlös des Adventsleuchters in diesem Jahr bestimmt ist.

Stöbern Sie in unserem reichhaltigen Angebot und verschönern Sie sich die Adventszeit mit einem Adventskranz, einem Gesteck oder einem hübschen, in liebevoller Handarbeit gefertigten Dekoobjekt aus Holz. Für warme Füße sorgen unsere handgestrickten Socken und für das leibliche Wohl unsere beliebten Plätzchen sowie allerlei andere Leckereien aus der Küche. Lassen Sie sich durch das Jahr begleiten von unserem Echterdinger Kalender, und falls Sie auf der Suche nach schönen und besonderen Karten sind – bei uns werden Sie fündig.



Und wenn Sie genug gestöbert und geschlemmt haben, dann laden wir Sie in die Stephanuskirche ein. Geplant sind weihnachtliche Geschichten für die Kleinen und eine musikalische Umrahmung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und sind sehr gespannt auf das erste Adventsleuchten im Kirchgarten!

Judith Wolf

Weltgebetstag der Frauen 2023

„Glaube bewegt“



Der nächste Weltgebetstag kommt aus **Taiwan**. Unter dem Motto „Glaube bewegt“ wollen wir am **3. März 2023** einen ökumenischen Gottesdienst feiern.

Wir – das sind Frauen (und natürlich interessierte Männer) aus der evangelischen, evangelisch-methodistischen und der katholischen Gemeinde in Echterdingen.

Gastgeber*innen werden voraussichtlich wieder die katholischen Frauen in St. Raphael sein; hier fand auch der letzte WGT „vor Corona“

statt, und wir hoffen von Herzen, dass wir auch 2023 wieder live und ohne große Einschränkungen zusammen feiern können.

Wer bei der Gestaltung der Liturgie, bei Musik und Gesang, beim Vorbereiten landestypischer Speisen und Getränke (nach einfachen Rezepten!) etc. helfen möchte, kann sich bei mir (Elke Pfenning, Tel. 0171-128 61 90) oder im evangelischen Gemeindebüro melden. Natürlich auch bei den Gemeindebüros der anderen Gemeinden!

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte zu gegebener Zeit dem Amtsblatt sowie den Plakaten und Flyern an den bekannten Stellen (die jeweiligen Kirchen, Schaukästen, Infokästen in einigen Echterdinger Geschäften ...) und natürlich den Ankündigungen in den Gottesdiensten.

Lassen Sie sich einladen auf eine kleine Asienreise – wir freuen uns auf Sie!

Elke Pfenning



Neuigkeiten aus dem DOMINO

DOMINO Übernachtung / Großzügige Spende

Zum Schuljahresabschluss vor den Sommerferien gab es eine Übernachtung für die Jugendlichen. Sieben Jugendliche ließen sich für das kleine Abenteuer begeistern. In der Nähe von Sachsenheim durften wir auf einem Stückle draußen auf den Feldern unsere Zelte aufschlagen. Zusammen wurde gegrillt, Fußball gespielt und eine kleine Nachtwanderung beschritten. Am meisten lockte jedoch das wärmende Lagerfeuer unter dem sternenklaren Himmel. Es ist so schön, mit welchem Vertrauen sich die Jugendlichen auf solche Aktionen einlassen und besondere Erinnerungen gewinnen.



Im September wurde das DOMINO mit einer großzügigen Spende beglückt. „Freddy der Friseur“ stellte in seinem Friseursalon eine Spendenbox auf und sammelte im vergangenen Jahr über 610 €. Vielen Dank für diese große Unterstützung, die eins zu eins den Jugendlichen zugutekommen wird.



Nach den Sommerferien startete das DOMINO wieder in seinen Regelbetrieb und erfreut sich über regen Besuch der Jugendlichen. Wenn Du das Jugendcafé unterstützen möchtest, werde gern Teil unseres Teams (Infos bei Jan-Thomas).

Außerdem freuen wir uns über den Rückhalt im Gebet. Wer in den Gebetsverteiler per E-Mail oder WhatsApp aufgenommen werden möchte, darf sich auch gerne bei Jan-Thomas melden.

Kontakt

Jan-Thomas Wurster
E-Mail: jt.wurster@ekg-echterdingen.de
Mobil: 0151 50797379

Jan-Thomas Wurster

Kinderkirch-Tag

Nach 2 Jahren Pause endlich wieder!

Am 25. Juni 2022 konnten wir endlich wieder einen Kinderkirch-Tag anbieten, und wir waren von fast 30 teilnehmenden Kindern überwältigt.

Der Tag begann mit dem gemeinsamen Frühstück im GZW-Garten. Wer kann bei frischen Brötchen mit Marmelade oder Schokoladen-Aufstrich bei sonnigem Wetter schon widerstehen?



Nach einem kleinen Kennenlernspiel, bei dem vor allem wir Mitarbeiter einige neue Gesichter kennenlernen durften, ging es dann mit unserem

Kinderkirch-Gottesdienst weiter. Im gut gefüllten Foyer im GZW-Untergeschoss feierten wir mit Liedern und Gebeten Gottesdienst und auch Abendmahl. Mit frischem Fladenbrot und Traubensaft sowie einer altersgerecht angepassten Abendmahls-liturgie konnten die Kinder spüren, was es heißt, Abendmahl zu erleben.

Gestärkt durch ein leckeres Mittagessen ging es nachmittags los zu einer kleinen Rallye. In zwei Gruppen galt es an verschiedenen Stationen Rätsel zu lösen, um das nächste Ziel herauszufinden. In den Spielen ging es auch darum, mehr über die Pfingstgeschichte zu erfahren und was es eigentlich mit unserem Motto „Brennen für Jesus“ auf sich hat.

Mit erfrischender Wassermelone und Eis endete ein schöner Kinderkirch-Tag am GZW.

Wir als Mitarbeiterteam haben uns sehr gefreut, dass unser Kinderkirch-Tag so viele Kinder angezogen und begeistert hat. Danke, dass ihr dabei wart, und hoffentlich bis bald – gerne auch sonntags in der Kinderkirche (10:45 Uhr im GZW).

Vielen Dank auch an alle Mitarbeiter, die nicht nur den Kinderkirch-Tag, sondern auch die regelmäßigen Kinderkirch-Gottesdienste möglich machen.

Mario Krämer

Waldheim 2022

Wieder ein ganz normales Waldheim, yippiehh!

Jeweils zwei Wochen lang durften wir in den Sommerferien eine geniale Zeit auf dem Gelände Bernhäuser Forst erleben:

Mit Abraham unterwegs, mit super leckerem Essen versorgt, behütet und bewahrt, lautstark gemeinsam Lieder gesungen und fröhlich getanzt, Freundschaften geschlossen, gebastelt und gespielt, Waldgeländespiele erlebt, an der Olympiade erfolgreich teilgenommen, viel gelacht, Sonnenschein getankt, Bastbündel geknüpft.

Das sind bereits viele tolle Situationen, an die wir uns sehr gerne erinnern. Aber schaut selbst auf den folgenden Bildern, was wir so alles erleben durften.

Fabienne Stäbler



Aktuelles aus dem CVJM

Rückblick auf ein erfolgreiches Krautfest

Liebe Gemeinde, liebe CVJM-Mitglieder und -Interessierte,

vom 14. bis 16. Oktober 2022 hat das Krautfest in LE stattgefunden und war ein voller Erfolg! Selbstverständlich waren wir mit unseren traditionellen CVJM-Krautburgern mit am Start! Diesen Gemeindebrief möchten wir dafür nutzen, um DANKE zu sagen. Vorab: Wir wissen, dass sich viele Kinder auf die Kletterkette gefreut haben und dann enttäuscht waren, dass es sie nicht gab. Das Orga-Team hat sich aufgrund der Kurzfristigkeit und rechtzeitigen TÜV-Abnahme dazu entschlossen, die Kletterkette dieses Jahr nicht anzubieten. Liebe Kinder, ihr dürft Euch auf das Krautfest 2023 freuen, da wird es die Kletterkette wieder geben! Vorfriede ist doch eine schöne Freude!



Die folgenden Zeilen zeigen uns, wie viel Arbeit, Herzblut, Mühen und Stunden im Möglichmachen des Verkaufs der Krautburger stecken. Das machen wir aus einem Grund: Zur Finanzierung unseres künftigen Jugendreferenten bzw. unserer künftigen Jugendreferentin.

Danke an:

- **das Orga-Team**
- **die Sponsoren und besondere Unterstützer**
- **alle, die den Krautsalat von Hand zubereitet haben**
- **jene, die die Hütte ein- und ausgeräumt, sie auf- und abgebaut haben**
- **die tapferen Gemüse-Schneider**
- **alle im Stand: Getränkeverkäufer, Burgermaker, Griller, Kassier, Springer**
- **alle weiteren Unterstützer, die nicht auf einer Liste standen**

Ohne Euch wäre es nicht möglich gewesen die 2.600 Krautburger zu verarbeiten! Gott gebe Euch vielfach zurück, was Ihr an Herzblut und Arbeit eingesteckt habt. Ihr seid ein absoluter Segen, vielen Dank!



CVJM-Krautburger Fun Facts 2022:

- 80 kg Tomaten (Gemüse Bayha)
- 30 kg Zwiebeln (Gemüse Bayha)
- 260 kg Kraut (Bauer Beck)
- 2.600 Burgerbrötchen (Bäckerei Wanner)
- Ca. 2.560 Stk. Burgerfleisch á 62,5 g = 160 kg Burgerfleisch
- 90 kg gegrillter Fetakäse
- 40 kg Ketchup
- 30 kg Majo

Nach 1. Mose 12,2 bedankt sich der Vorstand des CVJMs ganz herzlich beim Orga-Team und allen Beteiligten, ihr seid spitze! Gott sagt: Ich will dich segnen & Du sollst ein Segen sein! DANKE ♥

*Euer CVJM-Mädelsvorstand
Sarah, Kathy, Madeleine, Kerstin
und Fabienne*

Krautsalat-Rezept von Tobias

Zum Rekordumsatz veröffentlichen wir dieses Rezept zum Nachmachen: Krautsalat á la Tobi (pro kg Kraut)

- Salz ca. 15 g
- Dill ca. 12 g
- Speiseöl ca. 45 g
- Essig ca. 45 g
- Pfeffer ca. 4 g

Kraut zuerst mit einem Teil des Salzes und einem Teil des Essigs mischen und ca. 20 min ziehen lassen, dabei immer wieder vermengen und zusammendrücken. Dann die überschüssige Flüssigkeit abgießen und das Kraut mit den Händen auspressen. Jetzt die restlichen Zutaten dazu geben und gut vermengen. Guten Appetit!

Übergänge und Ausblicke

Aktuelles aus dem Ev. Kindergarten Lummerland

Der erste und der letzte Monat eines Kindergartenjahres sind in der Regel die beiden Zeitfenster, in der die einen Kinder ihre Kindergartenzeit beenden und die anderen ihre beginnen. Die Kinder, die im Alter dazwischen liegen, klettern dann auf der Leiter der Altersgruppen eine Stufe höher.

Dieser Übergang, der würdige Abschied vom Alten und der ebenso feierliche Beginn des Neuen, wird in jedem Kindergarten auf irgendeine Weise begangen. Im Lummerland findet dazu am letzten Tag des Kindergartenjahres das Verwandlungsfest statt.



In diesem Jahr beschließen wir diesen Tag mit einem gemeinsamen Mittagessen, an dem alle Kinder teilnehmen. Danach treffen wir uns mit den Eltern im Garten bei der Betonröhre und singen zur Einstimmung zwei Lieder, einmal übers Wachsen und Größerwerden, einmal über uns selbst. Im Anschluss daran verabschieden sich zuerst die

Noch-Emma-Kinder, unsere zukünftigen Erstklässler, mit einem Sprung von der Betonröhre und dem lauten Ruf „Ab in die Schule!“ selbst von ihrer Kindergartenzeit. Es wird das letzte gemeinsame Foto gemacht, und dann kommen die Molly-Kinder an die Reihe. Sie kriechen durch den geschmückten Betontunnel und erhalten am anderen Ende als frischgebackene Emma-Kinder eine Emma-Medaille als sichtbares Zeichen für ihren Aufstieg umgehängt. Auf diese Weise werden aus den Knopf-Kindern die neuen Molly-Kinder, aus den Knöpfle die neuen Knopf-Kinder und aus den Minis die neuen Knöpfle. Dann können die Sommerferien beginnen.

Schon am ersten Tag im neuen Kindergartenjahr kommt auch bereits das erste Eingewöhnungskind und danach treffen im Wochentakt noch drei weitere Neulinge ein. Erfreulicherweise sind es fast alles Kinder, deren größter Wunsch es ist, endlich in den Kindergarten zu kommen. Somit verläuft dieser erste Übergang von der Familie in den Kindergarten fast von allein.

Von allen mit Spannung erwartet, finden mit dem Schulstart die ersten Jahrgangstreffen statt. Die Emmas erhalten ihr Werkzeug (Mäppchen, Stifte, Schere), die Mollys, Knopf-Kinder und Knöpfle gestalten



jeweils ein Jahrgangsplakat, um noch einmal sichtbar für alle darzustellen, wer zu welcher Gruppe gehört. Das kann man den Kindern nämlich nicht oft genug vor Augen führen.

Die Emma-Kinder warten, nach dem Jahrgangstreffen, vor dem Kindergarten auf die ehemaligen Emma-Kinder, die – auf dem Weg von der Aufnahmefeier in der Zehntscheuer zur Zeppelinschule – dort vorbeikommen. Sie winken ihnen zu und wünschen ihnen einen guten Schulstart.

Es wird erfahrungsgemäß noch eine ganze Weile dauern, bis alle Kinder bewusst in ihrer neuen Jahrgangsstufe und im neuen Kindergartenjahr angekommen sind.

Da ist es ganz gut, dass wir im Morgenkreis unser neues Jahresthema vorstellen und gemeinsam mit den Kindern eine Stoffsammlung dazu machen. Es geht um den Ort, in dem wir leben. Wer weiß überhaupt, wie unser Ort heißt? Die neuen Emma-Kinder wissen es. Bei der Frage, was es denn zu unserem Ort alles dazugehört, können auch die jüngeren schon hilfreiche Beiträge bringen. Alles wird auf einem Plakat schriftlich festgehalten und während des Vormittags durch bildliche Darstellungen der Kinder ergänzt.

Familien-Adventskalender 2022

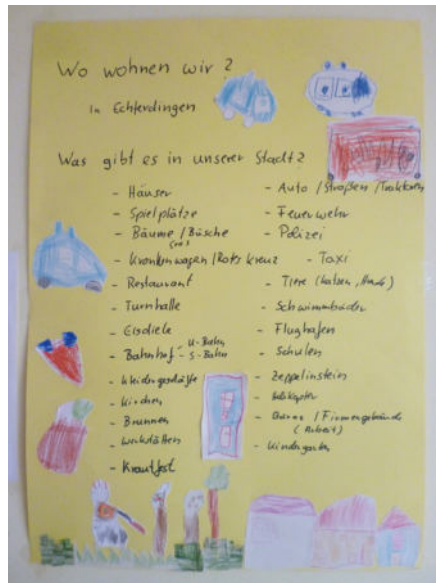
Warten als Entdeckungsreise

Da gibt es z.B. Häuser, Autos, Bäume und Büsche und man findet Stichwörter wie Krautfest, Kirche, Geschäfte, Straßen, Flughafen, Rathaus, Schulen und vieles mehr.

Als Beispiel: Zum Stichwort Kirche wollen wir mit den Kindern den Erntedankaltar besuchen, mit den Großen eine Führung durch die katholische Kirche und die Moschee machen und dieses Kalenderjahr mit der Weihnachtsfeier zusammen mit unseren Familien in der Stephanuskirche abschließen.

So werden wir einige Punkte auf der langen Liste abarbeiten und für jede Altersgruppe einen passenden Zugang finden. Wir werden sehen, wo uns unsere Reise hinführt.

B. Tchoulakian
Ev. Kindergarten Lummerland



Ob Jung oder Alt – das „Türchen-Öffnen“ begeistert uns jedes Jahr aufs Neue. Da kommt ein Familien-Adventskalender gerade recht. Denn hier wird das Warten aufs große Fest zu einer richtigen Entdeckungsreise! Vom 1. bis 24. Dezember gibt es auf www.dein-familienadventskalender.de täglich eine Video-Überraschung mit Wissenswertem rund um Advent und Weihnachten, Rezepten, Basteltipps, Weihnachtsrätseln und vielem mehr: Woher kommen eigentlich unsere Weihnachtsbäume? Wie wird Weihnachten weltweit gefeiert? Und können wir Weihnachtsgeschenke auch umweltfreundlich verpacken? Romy und Jonathan gehen diesen Fragen auf den Grund, bereiten ein

gesundes, weihnachtliches Vesper für die Schule vor oder zeigen Ihnen in unserem Upcycling-Tipp, wie Sie mit Ihren Kindern den Vögeln im Winter unter die Flügel greifen können. Mit den 24 Video-Überraschungen wird das Warten auf Weihnachten spannend und unterhaltsam. Und mit etwas Glück versteckt sich auch der Schoko-Weihnachtsmann hinter einem Türchen ...

Neugierig geworden? Dann melden Sie sich schon jetzt auf www.dein-familienadventskalender.de für den Newsletter an, damit Sie kein Türchen verpassen. Übrigens: Wer beim einen oder anderen Türchen miträtselt, kann am Gewinnspiel teilnehmen. Unter allen Einsendungen werden drei Jahresabos der christlichen Kinderzeitschrift BENJAMIN und mehrere Kinderbücher von Margot Käßmann verlost. Also: Mitmachen lohnt sich!

Der Familien-Adventskalender 2022 ist ein Angebot der Evangelischen Medienhaus GmbH, Stuttgart, und richtet sich an Familien und Kinder im Grundschulalter.



Evangelisches
Medienhaus

Missionare weltweit unterwegs

– mit Echterdingen verbunden



Dorothea Gohr

Organisation: DIGUNA e.V.

Einsatzort: Haiger / Deutschland

Danke: Für die Freude bei der Arbeit, die vielen Aufgaben und das gute Finden und Einleben.

Bitte: Für neue Kollegen, die sich berufen lassen in die Mission zu gehen und mithelfen das Evangelium in Afrika zu verteilen.

Bernhard und Christine Möck

Organisation: Deutsche Indianer Pionier Mission (DIPM)

Einsatzort: Brasilien Süd Mato Grosso, unter Indigenen Völkern

Aktuelles: Liebe Geschwister, herzlichen Dank für eure Gebete. Im letzten Gemeindebrief haben wir von Sebastian im Drogenzentrum Lar Betânia berichtet. Wir sind glücklich, dass Sebastian inzwischen zehn Monate durchgehalten hat. Er wird sicher ab Dezember noch längere Zeit bei uns in unserem Missions-Training -Zentrum ALVES bleiben. Wir bitten auch um Gebetsunterstützung, dass Gott Menschen vorbereitet und uns klar zeigt, wie und wo wir ein solches Drogenzentrum im Amazonas aufbauen sollen.



Danken wollen wir, dass wir mit unseren drei Schüler-Familien aus dem Amazonas in ALVES gut vorankommen. Seit Oktober unterstützt Sina Seeger aus Echterdingen für drei Monate die schulische Arbeit.

In Dankbarkeit Bernhard und Christine mit Julia

Video vom Projekt in ALVES: <https://youtu.be/BdOKkqc6l58>

Elisabeth Schenk

Organisation: DMG

Einsatzort: Tansania, am Fuß des Kilimanjaro in der Nähe von Moshi

Danken möchte ich für:

- Das Kinderkirchfest am 2.10.22 mit mehreren Hundert Kindern, bei dem ich zu Mk 9,42 predigen durfte.
- Die 4-tägige Kinderfreizeit der Kinder Evangelisationsbewegung (KEB) für Grundschulabgänger nach der 7. Klasse vom 8. bis 12.10.22 mit ca. 60 Teilnehmern

Ein Gebetsanliegen:

- die Planung und Durchführung von Kinderkirchweihnachtsfeiern in den Gemeinden in Zusammenarbeit mit der KEB. Dabei soll den Kindern die gute Botschaft vom Kommen Jesu in unsere friedlose Welt – aus Liebe zu uns Menschen – nahegebracht werden.



Louisa und Peter Tausche

Organisation: OM

Einsatzort: Halle (Saale) / Deutschland

Aktuell: Louisa leitet einen Familientreff in einem sozialen Brennpunkt in Halle. Die Besuchendenzahlen waren im Sommer recht gering. Sie überlegt, welche Angebote sie anbieten kann, die mehr Menschen unterstützen können. Und sie hofft, dass in der kalten Jahreszeit wieder mehr Menschen in den Treff kommen. Neben den Gruppenangeboten darf sie für einzelne Familien ein Segen sein, indem sie sie in ihren komplexen Herausforderungen unterstützt. Peter arbeitet in der Buchhaltung von OM und konnte sich über die letzten Monate als Fachfremder gut in das neue Arbeitsgebiet einarbeiten. Über die Kinder knüpft er Kontakte zu anderen Eltern und im Fußballverein.

Dank: Dass wir uns in unseren neuen Tätigkeiten gut eingefunden haben.

Gebetsanliegen: Dass Eltern zum Familientreff kommen, die es brauchen, und dass die Angebote angenommen werden.



Highlight der KiGo-Arbeit

und Streiflichter der Arbeit im Krankenhaus

Ich komme von einem Kinderkirchmitarbeiterseminar zurück und bin noch ganz beeindruckt von der Gemeinde, in der es stattfand. Es war eine bunt gemischte Mitarbeitergruppe, von denen einige nicht deutlich älter waren als ich selbst. Manche waren sogar um einiges jünger. In vielen anderen Gemeinden liegt das Durchschnittsalter bei 60 oder sogar darüber. Damit alle mitkommen, erkläre ich alles ausführlich und in angepasstem Tempo.

Die Mitarbeiter an diesem Wochenende waren hochmotiviert bei der Sache, und die meisten haben ziemlich schnell verstanden, auf was es mir ankam. Das zeigte sich v.a. bei den Übungen, die ich sie machen ließ. Meist waren nur eher Kleinigkeiten anzumerken. Anspiele haben sie gerne gemacht, mussten aber noch etwas mehr Gefühl dafür entwickeln, z.B. wie man sich positioniert, damit man den Zuschauern nicht so oft den Rücken zuwendet.

Es bleibt mein Herzenswunsch und Gebetsanliegen, dass die Seminare dazu beitragen, dass Kinder im Kindergottesdienst die Liebe von Jesu zu ihnen erfahren und ein Leben im Vertrauen und Glauben an Ihn beginnen. Danke, dass Sie mit dafür beten.

Ein langer Tag im Krankenhaus geht zu Ende. Es war ein besonderer Tag, denn wir hatten hohen Besuch: Zum

einen kam unser Dekan, um unser neues Ambulanzgebäude mit einem Gebet und Segensworten zu eröffnen – die offizielle Eröffnungsfeier wird erst im Januar 2023 sein, damit eine Delegation der Sponsoren aus den USA dabei sein kann.

Zum anderen kam der stellvertretende Gesundheitsminister zu Besuch, um das Krankenhaus zu besichtigen und zu erfahren, wo der Schuh drückt. In seiner Rede machte er auf manche Eigenheiten von kirchlichen Institutionen aufmerksam, die ihnen leicht zum Verhängnis werden können. Anzeichen dafür gibt es auch in unserem Krankenhaus in Machame.



Nachdem der Minister abgereist war, bat der Dekan die Krankenhaus-Leitung und mich, zu einer kurzen Sitzung zusammenzukommen. Sein Hauptanliegen war es, gemeinsam die finanzielle Situation der Krankenhaus-Apotheke zu besprechen. Es hatte sich gezeigt, dass es der Krankenhaus-Leitung bislang nicht gelungen ist, den Beschluss des Krankenhaus-Vorstandes umzusetzen. Dieser besagt, dass die Krankenkassenerstattung für Arzneimittel umgehend aufs Apothekenkonto eingezahlt werden soll. Stattdessen wurde das Geld v.a. für Gehälter verwendet.

Nun haben wir vereinbart, dass wenigstens 50 Prozent davon für den Einkauf

von neuen Arzneimitteln der Apotheke zur Verfügung gestellt werden sollen. Man darf gespannt sein, ob/wie diese neue Vereinbarung umgesetzt wird. Über Fürbitte in dieser Angelegenheit freue ich mich, denn die finanzielle Situation der Krankenhaus-Apotheke ist schon lange ein Streitpunkt, bei dem keine Einigung in Sicht war.

Herzlich danke ich Ihnen allen für Ihre treue Unterstützung im Gebet und Ihre Gaben für meine beiden Aufgaben hier in Machame. Sie haben dadurch Anteil an der Missionsarbeit am Fuß des Kilimanjaro in Tansania.

Ihre Elisabeth Schenk

Neuigkeiten von unserem Patenkind Ian



Seit 2015 ist Ian aus Kenia das Patenkind der Kinderkirche und kann durch uns im Rainbow-Kinderheim in Tinderet leben. Die 4. Klasse hat er letztes Jahr abgeschlossen und im Zeugnis 40 von 44 möglichen Punkten erhalten. Von den Heimeltern und Lehrern wird er als aktiver, fröhlicher, freundlicher und gesunder Junge beschrieben, der gerne mitarbeitet und sehr kreativ ist. Auch in Kenia hat sich Corona auf die Schule ausgewirkt. Das Schuljahr 2022 wurde gekürzt und ging nur von Mai bis November. Wir freuen uns, Ian bereits seit 7 Jahren zu unterstützen und seine positive Entwicklung auch aus der Entfernung zu begleiten.

Weitere Informationen zum Diguna-Projekt in Tinderet finden Sie unter <https://diguna.de/projekte/station-tinderet-in-kenia/>.

Mario Krämer

Brot für die Welt

Frauen fördern den ökologischen Wandel

In der Region Cayambe (Ecuador) breitet sich die Blumenindustrie immer weiter aus. Indigene Bäuerinnen wie Erlinda Pillajo wollen das nicht einfach hinnehmen.

„Willkommen auf meiner ökologischen Finca“, sagt Erlinda Pillajo stolz. Die 49-Jährige gehört zu den Pionierinnen der ökologischen Landwirtschaft in Cayambe. Die fruchtbaren Böden hier eignen sich hervorragend für die Landwirtschaft. In den 1990er Jahren hat das leider auch die internationale Blumenindustrie erkannt. Heute überdeckt ein Meer von Plastikplanen die verödeten Andenhänge. Das Wasser ist verschmutzt, die Böden sind ausgelaugt, Armut und Mangelernährung sind weit verbreitet.

„Die Blumenindustrie zerstört die indigene Kultur und gefährdet die Selbstversorgung der Menschen mit gesunden Lebensmitteln“, sagt Patricia Yaselga, Präsidentin der Stiftung für alternative Entwicklung SEDAL. Sie unterstützten insbesondere Frauen bei der Umstellung auf Öko-Anbau. Dabei fördert sie auch deren Persönlichkeitsentwicklung und gibt ihnen das notwendige Selbstbewusstsein, um ihre Rechte einzufordern.

Auf ihrem Grundstück hat Erlinda Pillajo Mais, Quinoa, Erdbeeren, Physalis und viele andere Obst- und Ge-

müsesorten gepflanzt. Alle Produkte sind bio-zertifiziert. Erlinda Pillajo ist eine von zehn Inspektorinnen, die die Einhaltung der Standards überwachen, und eine von mehr als 200 Multiplikatorinnen, die ihr Wissen an andere Frauen weitergeben.



Über die Organisation

Der Schwerpunkt von „Brot für die Welt“ ist die Ernährungssicherung. Die arme und ländliche Bevölkerung wird darin unterstützt, mit umweltfreundlichen und standortgerechten Methoden gute Erträge zu erzielen. Daneben setzt sie sich u.a. für die Förderung von Bildung und Gesundheit, die Achtung der Menschenrechte und die Bewahrung der Schöpfung ein. Ihre Spende hilft bei der Erreichung dieser Ziele.

Brot für die Welt

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODE1KDB

Weitere Informationen zu den Projekten finden Sie unter www.brot-fur-die-welt.de/projekte.

Mario Krämer

Die Waldenser

Auf Spurensuche in Südfrankreich und im Enzkreis

In Südfrankreich, im Luberon (das ist östlich von Avignon im Département Vaucluse), liegen ein paar Dörfer, in denen sich früher Waldenser niedergelassen hatten, bis sie – besonders im 16. und 17. Jahrhundert – großer Verfolgung und Vertreibung als Ketzer ausgesetzt waren. Im Dorf Lourmarin steht eine kleine Kirche, wo die verbliebene Gemeinde ihre Gottesdienste feiert. Leider wird sie zurzeit renoviert, sodass ich keine nähere Information erhalten und auch nur von außen fotografieren konnte. Immerhin: Eine kleine Tafel gibt einen kurzen Abriss über die Geschichte.



Ich hoffe, nach meinem nächsten Urlaub in Südfrankreich mehr erzählen zu können.

So lange müssen wir aber nicht warten! Auch in unserer Gegend, bspw. im Enzkreis zwischen Mühlacker und Maulbronn, finden wir Dörfer (teilweise sogar mit französischen Namen wie Prouse, Pinache, Corres oder Klein-Villars), in denen sich nach ihrer Vertreibung aus dem Luberon Waldenser niedergelassen haben.

Und in einem Ortsteil von Ötisheim gibt es ein sehr interessantes Museum (<https://www.waldenser.de/museum>) im ehemaligen Wohnhaus von Henri Arnaud, der die Gruppe im späten 17. Jahrhundert angeführt und dort ansässig gemacht hat. Gleich daneben steht auch die Kirche der heutigen Waldensergemeinde.



Ein Besuch lohnt sich! Vielleicht in Form eines Gemeindeausflugs? Wenn sich genügend Interessierte finden, lässt sich das organisieren. Bitte unverbindlich im Gemeindebüro melden, damit klar wird, ob grundsätzlich Interesse besteht.

Elke Pfenning

Hallo, darf ich mich vorstellen?

Neue Mitarbeiterin im Jugendcafé Domino

Mein Name ist Anna-Lena Blaich, und ich habe im Oktober als Jugendreferentin (zu 50 Prozent) im Jugendcafé Domino begonnen. Aufgewachsen bin ich im nördlichen Schwarzwald, wo ich später auch in Bad Liebenzell Gemeindepädagogik studiert habe. Anschließend habe ich einige Jahre als Jugendreferentin in der evangelischen Gesamtkirchengemeinde Kernen im Remstal gearbeitet und parallel dazu die Aufbauausbildung zur Diakonin der Württembergischen Landeskirche gemacht. In den vergangenen drei Jahren habe ich als Diakonin im Mehrgenerationenhaus in Öhringen gearbeitet, wo ich unter anderem ein Mädchencafé geleitet habe. Privat bin ich gerne in der Natur unterwegs, fotografiere gerne und mag es, die Welt zu entdecken. Nun bin ich darauf gespannt, die Jugendlichen im Domino kennenzulernen,



und freue mich auf gute Begegnungen in Echterdingen.

Anna-Lena Blaich

Gemeindediakon (m/w/d) gesucht!

Sie kennen eine Person, die

- gerne mit Kindern arbeitet,
- engagierte Teams an Ehrenamtlichen begleiten und fördern möchte,
- mit diesen Teams Kinderkirche und KiBiWo durchführen möchte,
- gleichzeitig neue und kreative Formate mit anderen Bereichen der Kirchengemeinde entwickeln möchte,
- dabei für Gott und ihren Glauben brennt?

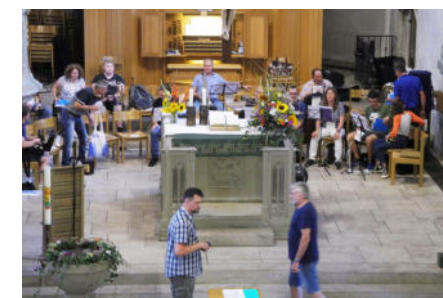
Dann weisen Sie diese Person gerne auf unsere offene Stelle hin. Die Stellenanzeige ist unter <https://www.ejwue.de/stellen/> zu finden. Wir freuen uns auf die Bewerbung.

Posaunenchor Echterdingen

Sommer 2022

Hier eine kurze Zusammenstellung unserer musikalischen Aktivitäten im Juli, August und September 2022:

- Regelmäßige Proben im GZW, dienstags 20:00 – 21:30 Uhr
- Mitwirkung beim Erntegang im Gebiet Bliensäcker
- Bläsermusik „Singet dem Herrn ein neues Lied“ in der Stephanuskirche
- Geburtstags-Ständle bei Kurt M.
- Mitgestaltung des ökumenischen Gottesdienstes beim Bürgerfest und Turmblasen
- Mitwirkung beim Sommerfest im Kursana
- Erster Info- und Elternabend für die neuen Jungbläser und Jungbläserinnen
- Gottesdienst im Ferienwaldheim Bernhäuser Forst
- Erste Übungsstunde der neuen Jungbläsergruppe nach den Sommerferien



Lust bekommen, bei uns mitzuspielen? Es werden noch Jungbläser gesucht!

Bei Interesse bitte an Jakob Gänzle 0711 7824386 oder Simon Elsässer 0711 796501 wenden.

Daniela Elsässer



Geplante Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste

9:20 Uhr Stephanuskirche (SK)
10:45 Uhr Gemeindezentrum West (GZW)
10:45 Uhr Kinderkirche im GZW (Termine siehe Amtsblatt)

Besondere Gottesdienste

Mittwoch, 16. November 2022
7:30 Uhr Andacht zum Buß- und Bettag, SK
19:30 Uhr Ökumenischer Stadtgottesdienst zum Buß- und Bettag, Friedenskirche Oberaichen

Samstag, 19. November 2022
18:30 Uhr Jugendgottesdienst OneEighty, GH

Sonntag, 20. November 2022
12:30 Uhr Totengedenken mit Verlesen der Verstorbenen im Kirchjahr, SK

Sonntag, 27. November 2022
16:30 Uhr Gottesdienst für 1- bis 5-jährige Kinder und Geschwister: „Advent“, GZW

Samstag, 3. Dezember 2022
19:30 Uhr Wort & Musik, SK

Sonntag, 18. Dezember 2022
10:45 Uhr Weihnachtsfeier von Kinderkirche und Jungchar, GZW

Heiligabend
Samstag, 24. Dezember 2022
15 Uhr Familiengottesdienst, SK

15:30 Uhr Familiengottesdienst, GZW
17 Uhr Christvesper mit dem Musikverein, SK
17:30 Uhr Christvesper im Grünen Garten mit dem Posaunenchor, GZW
22:30 Uhr JuGo für alle, GH
23 Uhr Christmette, SK

1. Weihnachtstag
Sonntag, 25. Dezember 2022
10 Uhr Weihnachtsgottesdienst, SK

2. Weihnachtstag
Montag, 26. Dezember 2022
10 Uhr Weihnachtsgottesdienst mit dem Posaunenchor, GZW

Samstag, 31. Dezember 2022
17 Uhr Gottesdienst am Altjahrabend, GZW

Neujahr
Sonntag, 1. Januar 2023
10 Uhr Neujahrsgottesdienst, SK

Erscheinungsfest
Freitag, 6. Januar 2023
10 Uhr Gottesdienst, SK

Sonntag, 8. Januar 2023
18:30 Uhr Jugendgottesdienst OneEighty, GH

Sonntag, 5. Februar 2023
16:30 Uhr Gottesdienst für 1- bis 5-jährige Kinder und Geschwister: „Die mutige Blume“, GZW

Freitag, 10. Februar 2023
19:30 Uhr Taizé-Abendgebet, SK

Sonntag, 12. Februar 2023
18:30 Uhr Jugendgottesdienst OneEighty, GH

Freitag, 3. März 2023
19 Uhr Weltgebetstag

Sonntag, 12. März 2023
18:30 Uhr Jugendgottesdienst OneEighty, GH

Freitag, 24. März 2023
19:30 Uhr Taizé-Abendgebet, SK

Sonntag, 26. März 2023
16:30 Uhr Gottesdienst für 1- bis 5-jährige Kinder und Geschwister, GZW



Stephanuskirche (SK)



Gemeindezentrum West (GZW)



Philipp-Matthäus-Hahn-Gemeindehaus (GH)

Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen und Gottesdiensten finden Sie im Amtsblatt der Stadt Leinfelden-Echterdingen. Auch auf der Website der Kirchengemeinde können Sie sich informieren.

Geplante Veranstaltungen

Samstag, 19. November 2022
14:30 Uhr KunstWERK – Kreativer
 Austauschnachmittag für Frauen, GZW

Sonntag, 20. November 2022
12 Uhr Gemeindemittagessen im
 Anschluss an den Gottesdienst, GZW

Samstag, 26. November 2022
15 bis 21 Uhr Adventsleuchten im
 Kirchgarten, SK Kirchgarten

Samstag, 10. Dezember 2022
8 bis 12 Uhr Adventsstand (Wo-
 chenmarkt), Kirchplatz Echterdingen

Sonntag, 11. Dezember 2022
17 Uhr Adventskonzert mit dem
 Ensemble Con Spirito, SK

Sonntag, 18. Dezember 2022
12 Uhr Gemeindemittagessen im
 Anschluss an den Gottesdienst, GZW

Sonntag, 8. Januar bis Samstag,
14. Januar 2023
8 bis 12 Uhr Joy - damit meine Freu-
 de sie ganz erfüllt. Allianzgebetswoche

Montag, 9. Januar bis Freitag,
13. Januar 2023
 Brockensammlung für Bethel, GH

Sonntag, 15. Januar 2023
12 Uhr Gemeindemittagessen im
 Anschluss an den Gottesdienst, GZW

Sonntag, 19. Februar 2023
12 Uhr Gemeindemittagessen im
 Anschluss an den Gottesdienst, GZW

Samstag, 4. März 2023
14:30 Uhr KunstWERK – Kreativer
 Austauschnachmittag für Frauen, GZW

Montag, 6. März bis Mittwoch,
8. März 2023
19:30 Uhr Liebenzeller Bibeltage, GH

Samstag, 11. März 2023
14 bis 16 Uhr Kinderkleidermarkt
 Kindergarten Lichterhaus, GZW

Sonntag, 19. März 2023
12 Uhr Gemeindemittagessen im
 Anschluss an den Gottesdienst, GZW

Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?

Einfach online spenden

SEPA

PayPal

G Pay

Apple Pay



oder per Überweisung:
 Die Bankdaten finden Sie
 auf Seite 2 in diesem
 Gemeindebrief.

Weitere Informationen finden Sie auch online unter bit.ly/ekgE-Spenden.

Freiwilliger Gemeindebeitrag

Wir möchten Ihnen einen kurzen Einblick in den bisherigen Spendenstand des Freiwilligen Gemeindebeitrags geben. Einen ausführlicheren Bericht finden Sie auf unserer Homepage – direkt über den QR-Code, siehe Seite 34:

- Projekt 1 **Jugendcafé Domino 4.800 Euro**
- Projekt 2 **Gemeindezentrum West 4.049 Euro**
- Projekt 3 **Diakonisches Handeln 6.765 Euro**
- Projekt 4 **Allgemeine Gemeindegarbeit 12.417 Euro**



Wir danken Ihnen allen, die Sie einen Gemeindebeitrag geben und freuen uns über jede weitere Unterstützung der genannten Projekte. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Finanzierung der Sach- und Personalkosten.

Impressum

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen;
 Hans-Peter Krüger (V.i.S.d.P.)
 Für den Inhalt der Texte sind die Verfasser
 verantwortlich.

Redaktion & Layout

Julia Alber, Mario Krämer, Elke Pfenning,
 Jasmin Stucky

Bildbearbeitung

Jasmin Stucky

Bildrechte (Seite/Bildnummer)

Die abgedruckten Fotos und Grafiken sind
 urheberrechtlich geschützt und wurden uns
 freundlicherweise zur Verfügung gestellt.
 Die Rechte von nicht aufgeführten Fotos
 und Grafiken liegen bei der Evangelischen
 Kirchengemeinde Echterdingen.

cleanpng.com (35); Diguna e.V. (27); D.
 Elsässer (31/3); Evangelischer Kindergar-
 ten Lummerland (20-22); Evangelisches
 Medienhaus GmbH (23); K. Harms (28);
 S. Kirschmann & K. Stäbler (18, 19); M.
 Krämer (11, 15); S. Kunzi (24/1); Pexels

GmbH(9,36); E. Pfenning(29); Pixabay GmbH
 (1, 7, 8, 10/1, 10/5, 12/1); „Privat“ (24/2, 25,
 30); E. Schenk (26); R. Sigel (31/1, 31/2, 31/4);
 Waldheim Bernhäuser Forst (16, 17); R.
 Wagner (3); J. Wolf (10/2, 10/6, 12/2);
 World Day of Prayer International Com-
 mittee, Inc. (13/2); J.-T. Wurster (14).

Druck

Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen

Auflage

3.300 Stück



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und
 umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel
 ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

„Kreuz & quer“ erscheint dreimal im
 Jahr und wird von ehrenamtlichen Hel-
 ferinnen und Helfern an alle evangeli-
 schen Haushalte verteilt. **Vielen Dank!**
Die nächste Ausgabe erscheint im April
2023.

Adventsleuchten im Kirchengarten

Adventsmarkt der Ev. Kirchengemeinde Echterdingen
am Samstag, 26. November 2022
15 bis 21 Uhr im Kirchengarten der Stephanuskirche

Adventsbar

Adventskränze & -gestecke
Geschenke aller Art
Genähtes & Gestricktes
Karten & Kalender
Geschmackvolles aus der Küche
Holzarbeiten

Kulinarisches

Glühwein & Punsch
Deien aus dem Backhäusle
Rote Wurst & Pommes
Waffeln

Programm

Musikalische Umrahmung
& Weihnachtsgeschichten
in der Stephanuskirche

Der Erlös kommt der Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinde & des CVJM und den Echterdinger Missionaren zugute.